

Wildblumenwiese zum Schutz bedrohter Insekten

Aktion des Naturparks: Bezirks-Imkerverein Bühl sät auf 200 Quadratmetern regionale Blumensamen

Bühl (red). Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord hat zusammen mit der Stadt Bühl und dem Bezirks-Imkerverein Bühl die Saison für das Artenschutzprojekt „Blühender Naturpark“ eröffnet. Im Bienenschauergarten des Imkervereins legten die Beteiligten als Teil der „Initiative Bühl summt“ eine rund 200 Quadratmeter große Wildblumenwiese an, heißt es in einer Mitteilung des Naturparks. Der Imkerverein und der Bauhof der Stadt Bühl hatten die Fläche bereits vorbereitet.

Warum sind Wildblumenwiesen in der Stadt so wichtig? „Sie sehen nicht nur schön aus. Wiesen mit heimischen Wildblumen sind auch Lebensraum für viele verschiedene Insektenarten. Den wollen wir ausbauen“, erklärt der Leiter des Referats Klima und Umwelt der Stadt Bühl, Martin Andreas. „Auch wir vom Imkerverein freuen uns, dass wir in unserem Bienenschauergarten neben Insektenhotel, Sandarium, Staudenbeet sowie vielen weiteren Angeboten künftig auch eine Wildblumenwiese haben“, sagt Angelika Sellig vom Bezirks-Imkerverein Bühl. „So wollen wir den Leuten zeigen, wie sie ihren eignen Garten insektenfreundlicher gestalten können.“

Bei seinem Projekt „Blühender Naturpark“ informiert der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord Städte, Gemeinden, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen bei Seminaren über das Insektensterben und darüber, wie Wildblumenwiesen angelegt und gepflegt werden. Gleichzeitig soll das Projekt ein größeres Verständnis für die Bedeutung der blütenbesuchenden Insekten schaf-



Saisonaufakt „Blühender Naturpark“ in Bühl: Im Bienenschauergarten des Bezirks-Imkervereins Bühl hat der Naturpark mit der Stadt Bühl und dem Imkerverein eine Wildblumenwiese für Insekten angelegt. Foto: Gundi Woll/Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

fen, die die Grundlagenarbeit für zahlreiche regionale Produkte wie etwa Honig oder Streuobst leisten.

Seit 2016 sät der Naturpark zusammen mit 138 Projektteilnehmenden zum

Schutz bedrohter Insektenarten 518 Flächen mit standortangepassten, regionalen und mehrjährigen Wildblumensamen ein. Dabei kommt es darauf an, dass die Blumenmischungen aus der Region

stammen, an den Standort angepasst und mehrjährig sind, damit sie auch wirklich nachhaltig sind. „Gemeinsam machen wir den Naturpark blumenbunt“, sagt Naturpark-Projektmanagerin Lilli

Wahl bei der Einsaat in Bühl. „Mit der ökologischen und optischen Aufwertung tragen wir zum Erhalt der Kulturlandschaft bei.“ In diesem Frühjahr kommen noch zahlreiche neue Flächen hinzu.

Kommunen, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen sind auch in diesem Jahr wieder eingeladen, Flächen an den Naturpark zu melden. Die Rückmeldefrist für Herbst 2023 endet am 23. Juni, schreibt der Naturpark. Durch die Einsaat im heimischen Garten kann jeder

„

Wildblumenwiesen sind Lebensraum für viele Insektenarten.

Martin Andreas

Referat Klima und Umwelt Stadt Bühl

Gartenbesitzer heimischen Insekten mehr Lebensraum bieten. Dabei gilt: Jede Fläche zählt – egal ob klein oder groß. Schaffen Sie wilde Flächen im Garten, verwenden Sie mehrjähriges Saat- und Pflanzgut aus der Region und sprechen Sie mit Freunden und Bekannten über das Thema.

Kooperationspartner des Projekts ist der Landesverband Badischer Imker, der den Naturpark beratend unterstützt. Bestellt werden die Saatmischungen über den Naturpark. Die Einsaat erfolgt durch die Partner vor Ort.

Internet

www.naturparkschwarzwald.de

Hörgeschädigte wählen Vorstand

Bühl (red). Bei der Mitgliederversammlung des Mittelbadischen Sport- und Kulturvereins der Hörgeschädigten Bühl, eine gemeinnützige Vereinigung von gehörlosen Menschen und an Taubheit grenzend Schwerhörige, stand die Wahl des Vorstands an: Die Vorsitzende Rosa Müller wurde von den Mitgliedern in ihrem Amt bestätigt, teilte der Verein mit. Wiedergewählt wurden auch der stellvertretende Vorsitzende Walter Steinle und Schriftführer Gerd Jäger. Angelika Steinle und Josef Winkler bleiben Beisitzer.

Eine Änderung gab es bei der Kassenführung. Arnold Hasel hat seit der Gründung des Vereins vor 60 Jahren die Kasse geführt. Er wurde für seine Verdienste bereits 2021 zum Ehrenmitglied ernannt, schreibt der Verein. Zu seinem Nachfolger wählten die Mitglieder Werner Raatz. Durch die allgemeinen kommunikativen Schwierigkeiten der gehörlosen Menschen im Alltag, bei der Arbeit und in der Öffentlichkeit, sei es besonders wichtig, Gedanken und Erlebnisse auszutauschen, so die Mitteilung weiter. Die Inklusionsarbeit werde in vielen Städten vorangetrieben. Mitspracherechte über die Belange von behinderten Menschen seien bedeutsam und erfordere noch mehr an Barrierefreiheit.

Für die Gehörlosen sei es wichtig, an Informationen heranzukommen, die mit Gebärdensprache übersetzt werden. Ein großes Plus ist der alljährliche Neujahrsempfang der Stadt Bühl. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Inhalte kommen durch die Gebärdensprachübersetzung bei gehörlosen Menschen gut an, dankt der Verein der Stadt Bühl für dieses Engagement.

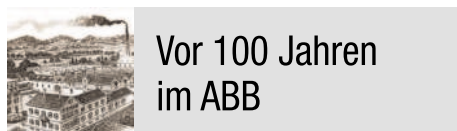
Obstmarkt in Bedrängnis

Absatzmarkt für die Frühzwetschge bricht durch die Wirtschaftskrise ein

Groß war vor hundert Jahren in Greffern die Freude über das Eintreffen der neuen Kirchenglocke. „Ganz unerwartet verbreitete sich am Freitag Abend die Kunde, dass unsere bestellte Glocke in Bühl eingetroffen ist. Wie bereits überall, so hat man auch hier mit einem zweiseitigen Fuhrwerk und einer Anzahl Reiter am Samstag Nachmittag die Glocke am Bühler Bahnhof abgeholt. Noch vor Einbruch der Dunkelheit traf der Zug im Orte ein. Die ganze Einwohnerschaft war auf den Beinen, und es schloss sich namentlich die junge Welt zur Veranstaltung eines Umzugs dem Zuge an. Am Samstag Abend noch musste das Nötigste zur Einweihung gerichtet werden, die schon am Sonntag früh durch den hochh. Herrn Pfarrer vorgenommen wurde. Der erhebende Gesang des Kirchenchores und des Gesangsvereines verherrlichte die Weihe. Am Schluss ertönte aus allen Kehlen das ‚Großer Gott, wir loben dich‘. So ist bei uns jetzt der so lange ersehnte Wunsch erfüllt worden, denn wir haben doch wenigstens wieder zwei Glocken. Und, so Gott will, werden wir uns noch im Laufe des Sommers mit einem großen kirchlichen Fest durch den Einzug eines eigenen Seelsorgers erfreuen dürfen.“

Bei Lichtenau waren 1922 Funde aus der Römerzeit entdeckt worden: „Wie sich die ABB-Leser wohl noch erinnern, sind im letzten Jahr zwei sehr schöne Funde aus der Zeit der römischen Besiedlung dieses Gebietes gemacht worden. Diese Fundstücke sind von Privatdozent Dr. Wahle in Heidelberg, dem staatlich beauftragten Denkmalpfleger, gehoben und untersucht worden, sie ge-

ben uns wertvolle Aufschlüsse über die Besiedlung unserer näheren Heimat durch die Römer. Herr Dr. Wahle wird nun am nächsten Donnerstag, abends halb acht Uhr, in der Realschule Bühl über diese merkwürdigen Funde und die römische Besiedlung des Hanauerlandes einen Lichtbildvortrag halten, dem gewiss in allen Kreisen lebhaftes Interesse entgegengebracht werden dürfte.“



Vor 100 Jahren im ABB

Nicht sehr optimistisch sah man in Mittelbaden dem Obstmarkt entgegen: „Einer schweren Krisis geht dieses Jahr der mittelbadische Obstmarkt entgegen. Nach der letztjährigen Missernte erwartet man heuer eine Vollerte unserer bekannten Bühler Frühzwetschge. Dass der Markt sich jedoch glatt abwickeln wird, daran ist sehr zu zweifeln, denn die Not des Absatzes ist voraussichtlich allzu groß und durch die ganzen wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Verhältnisse hervorgerufen. Einmal sind es die hohen Frachtsätze der Reichsbahn, die der Preisbildung schwere Hemmnisse entgegenstellen dürften, dann aber sind es die Verkehrsabschnürungen durch die feindliche Besetzung, die die Hauptabsatzgebiete, wie das Rheinland und die Schweiz, von uns abschließen. Ob bis zur Ernte sich diese Verhältnisse bessern, ist zu bezweifeln. Gleichfalls in Hamburg,

Bremen und Berlin dürften die Großhändler sich nicht mehr so leicht wie in den letzten Jahren bereit finden, nach Bühl zu kommen und auf ein großes Risiko hin millionenfach kostspielige Wagenladungen abzusenden. Bei der am Montag in Bühl abgehaltenen Generalversammlung des Obstbauvereins Bühl legte Vorsitzender Geppert weitere Probleme dar. Außer den oben dargelegten Hauptgründen der zu erwartenden Absatzstockung führte Herr Geppert auch noch die heute so kostspieligen Spänkörbe an, zu deren Beschaffung heute Millionen nötig seien.“

Auch von Maria-Linden gab es neue Nachrichten: „Am Montag feiern wir hier das Fest des hl. Josef. Die Wallfahrer werden den altherwürdigen großen Lindenbaum neben der kleinen Kapelle sehr vermissen. Derselbe war ganz morsch geworden und musste leider entfernt werden, da ein Zusammenbrechen großen Schaden an der Kapelle oder am daneben stehenden Ökonomiegebäude verursacht hätte. Das Füllen war eine sehr gefährliche Arbeit; es ist aber gottlob alles ohne jeden Unfall abgelaufen.“

Aus dem besetzten Ruhrgebiet wurden in Mittelbaden erholungsbedürftige Kinder untergebracht: „Zur Aufklärung teilen wir aber mit, dass es sich bei diesen Kindern um Erholungsbedürftige und nicht um haus- oder landwirtschaftliche Hilfskräfte handelt. Es sollen vor allem Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren untergebracht werden. Wer danach trachtet, eine Hilfe zu haben, statt ein wirkliches Opfer zu bringen, soll lieber kein Ruhrkind anfordern.“ Helmut Kopf

Woche gegen Rassismus in Bühl

Bühl (red). Die Stadt Bühl beteiligt sich an den Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 20. März bis 2. April mit mehreren Programmpunkten: Im Friedrichsbau ist dazu die #zweiherzen-Ausstellung zu sehen, teilte die Stadt mit. Die aus dem Jugendprojekt #zweiherzen des DRK-Kreisverbands Bühl-Achern und der Stadt Bühl hervorgegangene Ausstellung zeigt von dem Fotografen Daniel Bollinger aufgenommene, aussagekräftige Bildern über die Lebenswirklichkeit der #zweiherzen-Jugendlichen und ihrer Familien in Bühl als neuem Zuhause. Begleitet werden die Fotografien von Texten, die die Gedanken und Gefühle der jungen Menschen, ihre teils schmerzlichen, teils ermutigenden Erfahrungen und die Themen und Fragen, die sie beschäftigen, reflektieren.

Zur Ausstellungseröffnung mit Bürgermeister Wolfgang Jökerst (Grüne), Christine Schmelzle (DRK-Kreisverband Bühl-Achern) und Svenja Steinborn (Leiterin Jugendzentrum Komm) am Montag, 20. März, ab 18 Uhr gibt es Musikdarbietungen aus verschiedenen Regionen der Welt und ein Buffet des Café International. Außerdem teilt Shvan Mahmoud, in Bühl lebender Kurde, seine Gedanken zu dem an diesem Abend beginnenden kurdischen Neujahrsest Newroz. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung hat bis 2. April montags bis freitags von 16 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Am Freitag, 24. März, bleibt sie geschlossen.

Service

Das Programm der Internationalen Wochen gegen Rassismus finden Interessierte unter www.buehl.de/iwgr.

Gesellschaft profitiert von Frauenbeteiligung

Mitglieder der Frauen Union zeigen Präsenz in der Bühler Innenstadt und führen viele Gespräche

Bühl (red). Mit dem Internationalen Weltfrauentag am 8. März ehren die Vereinten Nationen die Rechte der Frau und den Weltfrieden. Die Entstehung des Weltfrauentags geht zurück auf Anfänge des 20. Jahrhunderts und den Kampf mutiger Frauen für Gleichberechtigung und das Frauen-Wahlrecht. Auch die Frauen Union Stadtverband Bühl und Umland positionierte sich zum Internationalen Frauentag und war in diesem Jahr bereits zum neunten Mal mit ihrem „We Can Do It“-Infostand auf dem Bühler Marktplatz präsent.

„Wir haben unsere Primel-Aktion bewusst auf den Markt-Samstag nach dem Weltfrauentag terminiert, um mit vielen Frauen und Marktbesucherinnen ins Gespräch zu kommen“, begründete FUV-Vorsitzende Ilse Neurath-Braun die Terminverschiebung. „Wir wollen, dass Frauenrechte in allen Handlungsfeldern aktiv geschützt werden, die Lebenssituationen und Bedürfnisse von Frauen be-



Blumen und politische Botschaften: Mit einem Primel-Stand werben die Union-Frauen anlässlich des Weltfrauentages für Frauenrechte. Foto: Christel Dietmeier

rücksichtigt und ihre Rechte beachtet werden“, unterstreichen die Unionlerinnen. Wenn Frauen beteiligt würden, profitierten Gesellschaften als Ganzes – sie seien gerechter, friedlicher, nachhaltiger und wirtschaftlich erfolgreicher.

Herrlicher Sonnenschein ließ die morgendlich frischen Temperaturen vergessen, und an ihrem Stand vor dem Rathaus I erfreuten die FÜlerinnen Frauen aller Generationen und Nationalitäten mit bunter Primelpracht und zauberten so manches Lächeln auf die Gesichter der Besenken. Auch Landtagsabgeordneter Tobias Wald war aktiv dabei, verteilte Primeln, kam mit Frauen ins Gespräch, konnte Fragen beantworten und wertvolle Hinweise geben.

Die Entwicklungen in den Krisenregionen der Welt, aber auch im Kleinen direkt vor Ort, sind für die Frauen Union Mahnung und Auftrag zur Solidarität und die Verpflichtung zur Unterstützung für Frauen weltweit.

WIR FÜR SIE

Acher- und Bühler Bote

77815 Bühl
Hauptstraße 55

Redaktion Bühl

Seekretariat (0 72 23) 94 88-95 60
E-Mail redaktion.buehl@bnn.de

Anzeigen

Telefon (0 72 23) 94 88-0
E-Mail anzeigen.buehl@bnn.de

Vertrieb

Leserservice (0 72 23) 94 88-0
E-Mail vertrieb.buehl@bnn.de

Abo-Preise

Abonnement € 49,50
Abonnement bei Postbezug im Inland € 53,30
Studenten-Abonnement € 25,00
Studenten-Abonnement bei Postbezug € 28,60

Alle Preise inkl. gesetzlicher USt. Einbezogen in das Abonnement ist das jeden Dienstag beiliegende Fernsehmagazin „Prisma“ – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 74 vom 1. 1. 2023

bnn.de/mittelbaden/buehl
[bnn.de/facebook-buehl](https://www.facebook.com/buehl)